

Liebe Leserin, lieber Leser,

trotz der Einschränkungen im Zuge der Corona-Krise arbeiten die öffentlichen Dienststellen mit Hochdruck daran, den dringend notwendigen Service und die erforderliche Verwaltungsarbeit aufrechtzuerhalten. Unser ausdrücklicher Dank gilt allen Menschen, die in Krankenhäusern, bei Polizei, Feuerwehren und Rettungsdiensten, im öffentlichen Nahverkehr, bei der Abfallwirtschaft und in der Verwaltung im Einsatz sind oder die Nachbarschaftshilfe leisten.

Das öffentliche Leben ist in weiten Bereichen zum Stillstand gekommen, und auch die Kommunalpolitik läuft auf Sparflamme. Deshalb berichten wir in dieser Ausgabe unseres Newsletters vor allem über Entscheidungen, die Ende vergangener Woche gefallen sind.

Eine interessante Lektüre wünscht
Lars Kelich, Fraktionsvorsitzender

Zur aktuellen Lage

Das Corona-Virus hat weite Teile des öffentlichen Lebens stillgelegt. Das betrifft auch die Arbeit der Stadtverwaltung und die Arbeit unserer Fraktion. Gleichwohl läuft die Arbeit der Verwaltung weiter, wie auch wir – wenngleich eingeschränkt – unsere politische Arbeit fortsetzen.

Zum Anfang dieser Woche sind weitreichende Einschränkungen für das öffentliche Leben verfügt worden – ein ungewöhnlicher, in Teilen sicherlich auch schmerzhafter, aber letztlich unumgänglicher Schritt, der die Bevölkerung unserer Stadt erheblich belastet. Die öffentlichen Verwaltungen versuchen, alle wichtigen Fragen zu den aktuellen Entwicklungen zu beantworten, u.a. unter <http://www.hannover.de/corona>.

In etlichen Wirtschaftsbranchen wie auch im Kulturbereich sind die Auswirkungen der Corona-Krise in besonderem Maße zu spüren. Dies betrifft auch die städtischen Unternehmen. Der städtische Haushalt wird erheblich belastet werden, u.a. durch Einnahmeausfälle der Stadt. Für uns ist es entscheidend, dass die Handlungsfähigkeit der Verwaltung und der städtischen Betriebe gesichert werden und die notwendigen Dienstleistungen für die Bevölkerung gewährleistet bleiben. Wirtschaftlichen Einbrüchen wollen wir dadurch begegnen, dass Unternehmen und Selbstständige nicht zusätzlichen Belastungen ausgesetzt werden. Damit leisten wir neben den Rettungsprogrammen, die Bund und Land in Aussicht gestellt haben, einen kommunalen Beitrag zur Unterstützung der örtlichen Wirtschaft.

Weitgehend ausgesetzt worden ist die Arbeit der Ratsgremien, Sitzungen der Fachausschüsse finden bis auf Weiteres nicht statt. Unsere Fraktion hat ihre Sitzungen abgesagt oder wird sie als Telefonkonferenzen durchführen. Die meisten der derzeit notwendigen kommunalpolitischen Entscheidungen werden in Abstimmung des OB mit den Vorsitzenden aller Fraktionen dem Verwaltungsausschuss übertragen. Für einige wichtige dringende Entscheidungen, die nach dem Gesetz allein dem Rat obliegen, wird der Rat am nächsten Donnerstag (26.03.) zu einer Sitzung im HCC zusammentreten.

Wir werden unseren Beitrag dazu leisten, dass unsere Stadtverwaltung handlungsfähig bleibt.

Unsere Fraktionsgeschäftsstelle ist weiterhin zu erreichen, allerdings zu eingeschränkten Zeiten, und zwar in der Regel montags bis donnerstags zwischen 10 und 15 Uhr, freitags bis 13

Uhr. Da die Beschäftigten unseres Fraktionsbüros zurzeit im Homeoffice arbeiten, bitten wir um Verständnis dafür, sollten sie einmal nicht sofort erreichbar sein.

Leitlinien zur Gewerbeflächenentwicklung

Mit den Leitlinien zur Gewerbeflächenentwicklung 2030 hat die Stadtverwaltung im letzten Wirtschaftsausschuss am 13.03. einen Maßnahmenkatalog vorgelegt, um angesichts der knapper werdenden Gewerbeflächen in Hannover auch in den kommenden Jahren handlungsfähig zu bleiben. Aus Sicht der Wirtschafts-AG unserer Fraktion sind die Leitlinien zur Gewerbeflächenentwicklung eine wichtige Arbeitsgrundlage, um die unterschiedlichen Flächenbedarfe in unserer wachsenden Stadt insgesamt miteinander in Einklang zu bringen.

Die Leitlinien zur Gewerbeflächenentwicklung 2030 sind das Ergebnis einer Studie der Georg Consulting aus Hamburg, sie betont den dringenden Handlungsbedarf, neue Gewerbeflächen auszuweisen. Denn Hannovers Gewerbegebiete sind gefragt, unsere Ansiedlungspolitik war in den zurückliegenden Jahren überaus erfolgreich. Nun müssen neue Wege beschritten werden, weitere Flächen mit Entwicklungspotential müssen schnellstmöglich in die Vermarktung. Wir erwarten daher Vorschläge für den Umgang mit Projekten und Flächen wie den Chatham Barracks, dem Medical Park West, der Deurag-Nerag oder der Alten Peiner Heerstraße. Das alles sind Flächen mit großem Potential, deren Entwicklung wir unterstützen.

Zugleich müssen wir verhindern, dass es auf unseren städtischen Gewerbegrundstücken durch mangelnde Vegetationskontrolle zum Aufwuchs von Spontanwäldern kommt, dass hier also durch zu wenig Pflege neue Grünflächen entstehen. Florian Spiegelhauer, unser wirtschaftspolitischer Sprecher, hat angekündigt, dieses Thema künftig verstärkt in den Blick zu nehmen. Die Leitlinien zur Gewerbeflächenentwicklung findest Du unter <https://e-government.hannover-stadt.de/lhhsimwebre.nsf/DS/3166-2019N1>.

Maschseefest: Verbesserungen für die Nachbarschaft

Für die Nachbarschaft in der Südstadt soll es ab diesem Jahr deutliche Verbesserungen im Umfeld des Maschseefestes geben. Das hat die Verwaltung in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für den Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters am 12.03 bekanntgegeben. Sowohl beim Lärmschutz als auch beim Verkehr sind erhebliche Veränderungen vorgesehen, die den Beschwerden von Anwohner*innen aus den vergangenen Jahren Rechnung tragen.

So soll der Publikumlärm durch verschiedene Maßnahmen unter der Woche ab 22 Uhr deutlich reduziert werden. Weitere Lärmabsenkungen verspricht sich die Verwaltung davon, dass größere, besonders beliebte Veranstaltungsbereiche verlagert oder in bestimmten Partyzonen die Betriebszeiten verkürzt werden.

Um wildes Parken wie auch den Parksuchverkehr einzuschränken, wird die westliche Südstadt weitestgehend gesperrt werden. Der Parkplatz am NDR-Funkhaus wird während des Maschseefestes geschlossen werden. Parkgenehmigungen für die westliche Südstadt wird es nur für Anwohner*innen geben, Festbesucher*innen mit Kfz sollen durch entsprechende Verkehrsleitmaßnahmen auf den Schützenplatz gelenkt werden.

Nachdem in den letzten Jahren bereits Konzepte für die Sicherheit und für den Radverkehr zum Maschseefest entwickelt worden waren, wird hiermit ein weiterer Schritt zum Gelingen dieses Publikumsmagneten unternommen, der die verschiedenen Interessen berücksichtigt.

Fuß- und Radweg durch das Ihmezentrum

In der brachliegenden Sockelzone des Ihmezentrums soll ein Weg für den Fuß- und Radverkehr von der Blumenauer Straße zur Ida-Arenhold-Brücke geschaffen werden. Diese Maßnahme soll

die begonnene Sanierung der Geschäftsflächen im Ihmezentrum flankieren und zu dessen Belegung beitragen. Für die Durchwegung stehen der Stadt zwei Millionen Euro aus dem Bundesprogramm für „Nationale Projekte des Städtebaus“ zur Verfügung, der städtische Eigenanteil beläuft sich auf eine Million Euro.

Nachdem der Ausschuss für den Geschäftsbereich des OB am 12. März diesem Vorhaben (<https://e-government.hannover-stadt.de/lhhsimwebre.nsf/DS/0354-2020>) zugestimmt hat, der Bauausschuss für diesen Mittwoch aber abgesagt wurde, dürfte die Entscheidung nun dem Verwaltungsausschuss obliegen.

Ausschreibung für das Stadtarchiv

In einer gemeinsamen Sitzung des Kulturausschusses und Ausschusses für Arbeitsmarkts-, Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten haben wir am vergangenen Freitag (13.03.) die erneute Ausschreibung zur Anmietung eines Archiv-, Depot- und Bürogebäudes für den Fachbereich Kultur beschlossen. Dort sollen das Stadtarchiv und die Magazine der städtischen Museen unter einem Dach vereint werden. Dabei müssen die notwendigen Rahmenbedingungen für die Pflege und den Erhalt der wichtigen Kulturgüter gewährleistet sein. Der erneute Beschluss war notwendig, weil das erste Ausschreibungsverfahren zu keinem Ergebnis geführt hatte.

Wir haben in einem interfraktionellen Antrag unsere Anforderungen an eine erneute Ausschreibung formuliert. So soll zum Beispiel die Erreichbarkeit des Gebäudes mit öffentlichen Verkehrsmitteln sichergestellt sein. Um die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens zu gewährleisten und eine gut begründete Entscheidung treffen zu können, haben wir die Verwaltung beauftragt, uns zum Ergebnis der Ausschreibung auch eine Wirtschaftlichkeitsrechnung für einen Neubau vorzulegen.

Die Beschlussdrucksache findet ihr unter folgendem Link: <https://e-government.hannover-stadt.de/lhhsimwebre.nsf/DS/0640-2020N1>, und den interfraktionellen Antrag unter: <https://e-government.hannover-stadt.de/lhhsimwebre.nsf/DS/0387-2020>.

Impressum

Herausgeberin: SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover
Friedrichswall 15, 30159 Hannover, V.i.S.d.P.: Dr. Marc-Dietrich Ohse, Lars Kelich.
spd@hannover-stadt.de, www.spdratsfraktionhannover.de,
Facebook: <https://www.facebook.com/SPDRatsfraktionHannover>, Instagram:
<https://www.instagram.com/spdrathannover/>, Twitter: <https://twitter.com/spdrathannover/>